

Johann Franz Bauer, der Verwalter von Schellenberg, bittet Johann Adam Andreas von Liechtenstein um die Stelle eines Landvogts in der nun erworbenen Grafschaft Vaduz. Ausf. Feldkirch, 1712 April 29, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc. etc.¹

Daß euer hochfürstlich durchlaucht die ybernamb der grafschafft Vaduz mir gnädigst committiern und anverthrauen wollen, ein solliches habe auß dero gnädigstem gestern wohl erhaltenen rescript vom 16. Aprilis in tiefer underthänigkeith vernommen. Gleichwie nun dißes geschäft für eine sonderbare fürstliche hohe gnad agnoscire und mich dargegen gehorsamst bedancke, also werde es nach aller nothurfft circumspect tractiren und alles dasjenige beobachten, waß in der gleichen begegnuß erforderlich und ersprieslichsten mögen. Der fůrgang der ybergab glaub nit, das vor 4 oder 5 wochen beschehen könne, das insonderheith eur hochfürstlich durchlaucht nit umb disen alleinig, sonderen zuemahlen auch umb die zue Kempten² ligende acta (wohin alles coication beschehen solle) zuethuen sein wirdt, auch hauptsächlichen die yber Rhein layder von denen calvinischen Schweizern gegen dem fürsten von St. Gallen³ angefangene motum bellici) und gegeneinander stehenden vilen tausendt mann, alß wellicher wegen sye, calvinischen schweizerischer seyths, den Rhein⁴ auf und ab starkh besezt halten, dergleichen actui præcudicirlich und denne Vaduzern selbst, welche sel pro semper von keiner admo- [2] diation weder wissen noch heren und ohne deren absolute abbolierung, wie sye a parte sich vernemen lassen, nit huldigen wollen, zue allerhand weithaussgehenden inconvenientien die mänschliche convention sein mechte etc. Welliches pflichten halber nit verschweigen darffte, vollgich mit dem bisherigen admodiatore umb so weniger zu thun sein wirdt, alß er nach offenbahrem augenschein neben andern herrschafftlichen fundis, absonderlich das sogenannte große schlossgueth, auf eine unverantwortlichste weis abgeschunden und ausgemerglet hat. Und casu quo ja bey ihren underthanen, welche sich so gahr bey dem letstern craysconvent in Ulm⁵ verwahrlich dargegen graviert, und das nit waß für guete meinung von meiner wenigkeith gemacht haben sollen, eine weithere admodiation keinn so großen besorglichen strepticum und odium erwekhete, ich der underthänigsten hoffnung were, eur hochfürstlich durchlaucht, wie underthänigst bette, mir solliche vor andern gnädigst gönnen wurden. Dabevor der rohrerische genius ohnedeme mit dem meinigen nit ybereinstimmt, interim wirdt durch disen vorschub nichts negligiert und werden sich leithe genug zaigen, welche die herrschaffts-güether concedieren und widerumben in besseren stand [3] alß Rohrer⁶ selbe verlaßet, sezen und bringen werden, ihme, dem Rohrer, seine etwa aufgewendete cössten refundendo. Wie dan auch meines ohrts alles dasjenige thun werde, waß einem ehrlibendten gemueth biß auf weithere gnädigste disposition wohl anstehet, auch pflicht und ayd erfordern, sollten dan eur hochfürstlich durchlaucht gleich ietzt nach einer andern gnädigsten intention sein, will ich den befelch citissime underthänigst erwarthen und mit gehorsamst meiner empfehlung verpleiben.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*; in: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 78, Vaduz 1978, S. 185–201.

³ Fürstabtei St. Gallen, in: *St. Gallen (Stadt und Kanton, CH)*.

⁴ Rhein, Fluss.

⁵ Ulm, Stadt, BW (D).

⁶ Josef Anton Rohrer war Oberamtmann der Grafschaft Vaduz. Vgl. *Bestandsrechnung über die Reichsgrafschaft Vaduz von 1706–1707*, Kop. Vaduz 1707 April 25, Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA), Reichshofrat (RHR), *Gratialis et Fendalia, Reichslebensakten (RLA) deutsche Expedition 132/2*, fol. 114r–167v.

Feldtkirch⁷, den 29. April 1712.

Underthänig, threu, gehorsamster diener
Paur⁸ manu propria

[4] *Dorsalvermerk*]

Präsentato, den 6. Mai 1712. Schellenberger verwalter.

⁷ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁸ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.